

figen Kaiserl. Postdirection zu bestellen. Der Vorstand des Wiesbadener Buchhändlervereins erlaubt sich dem Kaiserl. General-Postamt hiermit darzulegen, daß durch dieses Vorgehen die hiesigen durch Concurrnz, Plazmieth, Steuern u. dergleichen belasteten Sortimentbuchhändler sehr geschädigt werden, indem ihnen nicht nur der Verdienst an den einzelnen Exemplaren des Reichskursbuches entzogen wird, sondern es entgeht ihnen auch der beim persönlichen Verkehr mit dem Publicum ermöglichte Absatz anderweitiger Schriften.

Wir vermögen in keiner Weise einzusehen, daß diese Maßregel der kaiserlichen Postbehörden durch ein nicht zur Befriedigung gekommenes Bedürfnis des hiesigen Publicums hervorgerufen ist; denn es befindet sich bei einem der hiesigen Buchhändler ein von Herrn J. Springer eingerichtetes Hauptlager des Reichskursbuches, auf dem dasselbe stets in großer Anzahl vorräthig ist und von dem es die übrigen vierzehn Sortiments-Buchhandlungen, die in verschiedenen Stadttheilen ihre Geschäftslocale haben, beziehen und auf Lager halten. Das Publicum entnimmt also viel bequemer das Reichskursbuch in den Buchhandlungen, als in dem entlegenen Hauptpostamt, wo es zudem noch einige Tage auf das Eintreffen der bestellten Exemplare warten muß.

Die Verleger der übrigen Kursbücher, unter denen namentlich der ebenfalls vollständige, übersichtliche und handlich eingerichtete Henschel'sche Telegraph den ersten Rang einnimmt, der selbst (als im Jahre 1845 bez. 1847 gegründet) dem erst später entstandenen Decker'schen Kursbuch als Muster voranging, — diese Verleger werden sich durch das ungewöhnliche Vorgehen der staatlichen Behörden zu Gunsten des Reichskursbuches, das jede achtungswerthe und ehrenhafte bestehende Concurrnz lähmt und tödtet, ebenso gekränkt fühlen, als wie die ohne jede Rücksichtnahme bei Seite geschobenen Sortiment-Buchhandlungen; — diese Verleger werden nicht ermangeln, ihre Anstrengungen zu verdoppeln, und die Sortiments-Buchhandlungen werden sich unter Umständen entschließen müssen, das Reichskursbuch überhaupt nicht mehr auf Lager zu halten.

Die Sortiment-Buchhandlungen sind nun nicht nur durch den von ihnen abgelenkten Bezug des Reichskursbuches, sondern auch außerdem noch durch die Postsparcassen geschädigt, welche den kaiserlichen Postbeamten Atlanten und Bücher mit Umgehung des Sortiment-Buchhandels zu billigen Preisen liefern.

Sollten derartige Versuche, dem Sortiment-Buchhandel Absatzgebiete zu entfremden, weiteren Umfang annehmen, dann würde die Verkümmern eines Handelszweiges eintreten, welcher der Postverwaltung jetzt noch reiche Erträgnisse bietet und aus dessen Thätigkeit den Postcassen nicht unbedeutende Summen zufließen.

Wir richten deshalb an das General-Postamt die Bitte, daß in Berücksichtigung der großen Schädigung, die dem allerwärts entwickelten Sortiment-Buchhandel durch den porto- und steuerfreien Vertrieb literarischer Werke von Seiten der kaiserlichen Postbehörden zugesügt wird, die betreffenden kaiserlichen Postbehörden veranlaßt werden mögen, sich dieses Vertriebes und im Besonderen sich des Vertriebes des Reichskursbuches, wie derselbe hier und anderwärts stattfindet, enthalten zu wollen.

Einem Kaiserlichen General-Postamt verharret in Ehrerbietung
Der Vorstand des Wiesbadener Buchhändlervereins.

Miscellen.

Aus Berlin, 7. Sept. berichtet die Post. Ztg.: „In dem Verwaltungsbericht, welchen der Staatssecretär Dr. Stephan jüngst dem Kaiser erstattet hat, heißt es, daß »Anlaß zu begründeten Beschwerden über etwaige Beeinträchtigung der Privatindustrie durch den Betrieb der Reichsdruckerei nach keiner Seite hin gegeben worden«. Diese Behauptung steht im Widerspruch mit der That-

sache, daß viele Aufträge, die früher den Privatdruckereien zugehen, jetzt von der Reichsdruckerei ausgeführt werden. Insbesondere klagen jene Buchdruckereibesitzer, welche durch die Anfertigung verschiedener Formulare für die Gerichte lohnenden Verdienst hatten, über die vernichtende Concurrnz der Reichsdruckerei. Auch in buchhändlerischen Kreisen, die sich mit der Herausgabe von Kursbüchern befassen, wird Klage darüber geführt, daß die Reichspostverwaltung durch Vertrieb des Reichskursbuches unter Benützung des ihr zu Gebote stehenden Personals die Privatindustrie schwer schädige. Ohne Zweifel wird das Vorgehen der Reichspostverwaltung bei der nächsten Statsberathung im Reichstage zur Sprache gebracht werden. Man wird sich dann wohl daran erinnern: 1) daß der Reichstag seine Zustimmung zu dem Ankauf der v. Decker'schen Ober-Hof-Buchdruckerei für das Reich und später zu der Verschmelzung der neuen Reichs-Druckerei mit der preussischen Staatsdruckerei nur unter der Voraussetzung gab, daß das staatliche, nicht auf seine Rentabilität bedachte Institut den Privatdruckereien keine Concurrnz machen solle; 2) daß der Staatssecretär Dr. Stephan selbst vor einigen Jahren in der Budget-Commission des Reichstags bei Berathung einer Petition des Vorstandes des Deutschen Buchdruckervereins die Erklärung abgegeben hat, es liege durchaus nicht in der Absicht, den Geschäftsgewinn der Reichsdruckerei durch Uebernahme von Privatarbeiten zu erhöhen und Privatdruckereien in deren Erwerb zu beeinträchtigen.“

Allgemeine deutsche Ausstellung auf dem Gebiete der Hygiene 1882/83. — Den Herren Verlegern, welche für die in diesem Jahre beabsichtigte und aus bekannten Gründen nicht eröffnete Ausstellung Bücher für die Bibliothek eingesandt haben, werden in letzter Zeit Formulare zur Anmeldung von Seiten des Comités zugegangen sein. Auf mehrfache Anfrage erlaube ich mir, an dieser Stelle mitzutheilen, daß die Bibliothek, wie bereits früher angegeben, vollständig erhalten ist und sich in Verwahrung des Comités befindet, daß aber aus formalen Gründen eine erneute Anmeldung nöthig und nicht zu umgehen ist. Ich richte deshalb, zugleich im Namen und Auftrage des Ausstellungs-Comités die ergebene Bitte an die Herren Verleger, sich dieser kleinen Mühe von neuem unterziehen zu wollen und auf dem gesandten Formular die Titel der bereits früher gesandten Werke, event. unter Hinzufügung der inzwischen erschienenen und später noch einzusendenden Bücher katalogmäßig zu notiren und das Formular, mit Unterschrift versehen, mir event. über Leipzig zugehen zu lassen. Die weitere Vermittlung in dieser Angelegenheit werde ich auch jetzt gern übernehmen.

Berlin, 4. September 1882.

Otto Enslin.

Personalmeldungen.

Herrn S. Schottlaender in Breslau wurde vom König von Rumänien die Medaille „Bene Merenti“ am Bande, vom Großherzog von Mecklenburg-Schwerin die große Medaille für Wissenschaften und Künste, und vom Fürsten von Hohenzollern die goldene Medaille „Bene Merenti“ verliehen; ebenso Herrn Ulrich Hoepfli in Mailand vom König von Italien der Orden der Krone von Italien.

Herrn Paul Toeche, Besitzer der Universitäts-Buchhandlung in Kiel, ist vom Prinzen Heinrich von Preußen das Prädicat „Hofbuchhändler“ verliehen worden.

Auf der Ausstellung, welche mit der Versammlung deutscher Photographen zu Eisenach am 23—25. August verbunden war, haben die Herren Edm. Gaillard in Berlin und Wilh. Hofmann in Dresden den ersten Preis (eine Silbermedaille nebst Diplom) erhalten.